

KISTEN, KASTEN, KÄFIGE / Übersicht

Inhalt/Themenschwerpunkt:

Stufe:

Zeitbedarf:

Kontaktpersonen:

Gegenstände mit markanter Körperlichkeit

Mittelstufe, durchgeführt in einer 4. Primarklasse

1. Teil (Aufgaben 1-4) ca. 5 Doppellektionen,

2. Teil ca. 4 Doppellektionen.

Edith Glaser-Henzer, Projektleiterin

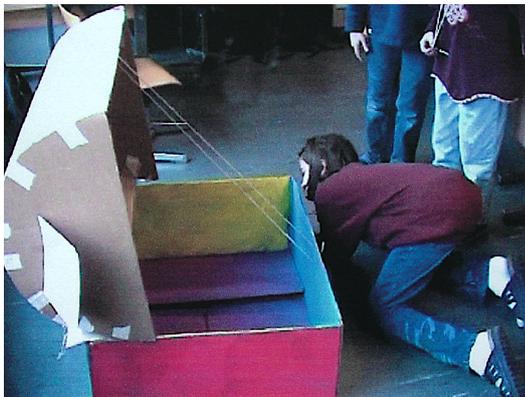


Abb.1 »mit mehreren Sinnen wahrnehmen«



Abb.2 »Der Höllenhund wird gefangen«

Worum es geht?

Gegenstände mit markanter Körperlichkeit werden in den Interessenshorizont des Kindes gerückt. Die Aufgaben werden so gestellt, dass das Volumen des Gegenstandes oder das „Hinein-sehen-können“ in ein Objekt im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen und es dem Kinde zum Anliegen wird, diese Eigenschaft des Gegenstandes oder Ansicht möglichst deutlich darzustellen. Für das Beispiel „Kisten, Kasten, Käfige“ besonders typisch ist die Kombination von bildnerischem und 3-dimensionalem Arbeiten mit Papier, Verpackungsmaterial, Ton.

Die Lernsituationen regen an zum Suchen und Erproben individuell neuartiger bildnerischer Lösungen. Der vierten Klasse entsprechend enthält die Aufgabenreihe Herausforderungen zum Entdecken bildnerischer Darstellungen, bei denen sich ein Gegenstand in die Raumtiefe hin ausdehnt (3.Dimension); im übrigen können die Aufgaben aber auf verschiedenem Niveau gelöst werden. (→vgl. Tabelle 12 raviko)

Innerhalb der ganzen Reihe wurde zu den Motiven Schatzkiste, Geschenkbox, Schachtel, Schrank, Flugzeug, Käfig und Koffer gearbeitet.

Kompetenzen - Kompetenzformulierungen

Schülerinnen und Schüler können

... über mehrere Sinne wahrnehmen (Bewegung im Raum, beobachten, tasten). Objekte und spielerische Interaktionen betrachten, Erfahrungen und Empfindungen vergleichen und verbal kommunizieren. (z.B. Aufg. 2,3,9).

... Eigenschaften von kantigen Objekten wahrnehmen, beschreiben, benennen (auch mit Fachbegriffen) und die dadurch präzisierten Vorstellungen bildnerisch umsetzen: u.a. innen-aussen, gross-klein, Kantenlängen, Flächen, Längsseiten, Körperlichkeit/Volumen, rechteckig, quadratisch, räumlich (3d). (vgl. z.B. Aufg. 2,3,4)

... Interesse an kantigen Objekten aus ihrer Lebenswelt und eigene Bildideen entwickeln sowie Zeichnungen narrativ reichhaltig (phantasievoll) gestalten.

... im Spiel und Experiment offen an Situationen herangehen, Neues entdecken und damit ihre individuellen bildnerischen Ausdrucksmöglichkeiten erweitern.

... Spuren ihres bildnerischen Prozesses festhalten (Skizzen, Experimente) und kommentieren.

... Farben gegenstandsbezogen zur Klärung der Form einsetzen.

... Tusche/Feder/Pinsel erproben sowie gezielt deckend oder durchscheinend auftragen (vgl. Aufg.8)

... durch Vergrössern, Verkleinern, Drehen und Umgestalten Darstellungsmöglichkeiten erproben und erweitern (vgl. Aufg.9, Koffern stürzen...)

... Eigenschaften und Qualitätsmerkmale der bildnerischen Darstellungen beurteilen (– was war ihnen wichtig, was ist gelungen, was können sie auf eine neue Art und Weise zeichnen –) sowie ihr ästhetisches Urteil kommunizieren und begründen.

... Ausprägungen/Darstellungsformen der „kantigen Objekte“, Kompositionen (Anordnungen) und Wirkungen der Zeichnungen in der Klasse vergleichen und beschreiben.

Übersicht über die Aufgabenreihe

1. Die Schatzkiste des kleinen Piraten
2. Wir bauen eine grosse eigene Schatzkiste, bemalen sie und spielen mit ihr.
3. Eine Geschenkbox aus Ton für Weihnachten
4. Abwicklung einer Schachtel: entwickeln – schneiden – kleben
Zwischenarbeit
5. In einem Schrank entdecken wir geheimnisvolle Geschenkpacklein
6. Luki im Flugzeug aus Gemüseharrassen
7. Der Höllenhund wird eingesperrt in einen Käfig
8. Koffern stürzen vom Transportwagen herunter – einer fällt auseinander

Die Aufgaben 1-4 bieten verschiedenste Zugänge zum Inhalt und dienen dem Erproben neuer Sichtweisen und dem Erarbeiten und Erfinden entsprechender Darstellungsweisen.

In den Aufgaben 5-8 kann das Gelernte wiederholt, gefestigt und in neuen Zusammenhängen angewandt werden. Die Aufgaben 6-8 bieten Gelegenheit, sich Handlungen und Situationen vorzustellen und zeichnerisch fantasievoll zu erzählen (Kreativität).

Hilfen oder Stolpersteine?

Während den Erprobungen haben wir die Erfahrung gemacht, dass sehr präzise vorgegebene Beobachtungsgesichtspunkte und sorgfältige Umschreibungen durch die Kinder das Raumverständnis fördern und das Finden individuell neuartiger Bildlösungen erleichtern.

Nachteilig wirkte sich aus, wenn die Lehrperson nachher während der Zeichenphase nicht genug Freiraum gewährte. Wenn das Kind von sich aus nachfragt und das Gefühl hat, die Darstellung gelinge ihm nicht so, wie es sie gerne hätte, ist es sinnvoll, eine Beobachtungsübung zu wiederholen oder an einem Modell nochmals zu beobachten und zu umschreiben, was gesehen werden kann. Zeichnerische Vorgaben der Lehrperson verhindern das Finden einer eigenständigen Lösung und verunsichern eher.

Ziel ist nicht die Übernahme von konventionellen Lösungen, aber jede individuell neue Lösung bedeutet eine Erweiterung der persönlichen Ausdrucksfähigkeit bzw. der persönlichen Bildsprache und ist somit ein Fortschritt.